

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Säure- und Frostbeständigkeit massgebend sind, fallen in Betracht Tunnel-, Wasser- und Strassenbauten, Fundationen, schwer belastete Bauteile, Tragwände, Säurebehälter, Fabrikböden usw. Bei jedem Klinkerbrand gibt es bei den den Feuerungen am nächsten gelegenen Stellen angeschlackte, angeschmolzene oder sonstwie beschädigte Steine und Platten, die infolge ihrer äusseren Fehler nicht als I. Qualität verkäuflich, aber für die eben angegebenen Zwecke sehr brauchbar sind. Vielenorts werden sogar für Fassadenschmuck nur Steine II. und III. Qualität verlangt, da gerade diese infolge ihrer rauen Struktur und manchmal bizarren Farben oft die reizvollsten Wirkungen ergeben. Auch die Gartenarchitektur benützt für ihre Zwecke vielfach diese Klinker. F. Hässler.

Elektrisches Modell gekerbter Wellen. Zur näherungsweisen Ermittlung der Spannungserhöhungen an den Uebergängen von kreiszylindrischen, auf Torsion beanspruchten Wellen von veränderlichem Durchmesser geben A. Thum und W. Bautz in der ZVDI vom 6. Januar 1934 ein Verfahren an, das auf der Angleichung der Differentialgleichung der elektrischen Potentialströmung in einer dünnen Platte an jene des Verdrehungsproblems runder Wellen beruht: In dem Modell werden die Mittellinie und das Meridianprofil der Welle durch zwei entsprechend geformte Leiter dargestellt, zwischen denen durch eine flache Wasserschicht ein elektrischer Wechselstrom geschickt wird. Die Angleichungsbedingung erheischt, dass die Tiefe der Wasserschicht sich umgekehrt proportional dem Kubus des Abstands von der Wellenaxe ändert. Dies wird durch entsprechende Formung des Gefässbodens erreicht. Die mit Suchstift und Telephon ermittelten Aequipotentiallinien zwischen den Elektroden entsprechen den Durchdringungslinien von Zylindern konstanten übertragenen Teildrehmomentes mit dem Meridianschnitt. — Nach diesem Verfahren wurden eine Reihe von Spannungsfeldern in der Meridianebeane von auf Torsion beanspruchten Wellen mit Rund- und Spitzkerbe, sowie mit scharfem und abgerundetem Uebergang bestimmt. — Aus dem aufgenommenen Potentialfeld kann auch durch Vergleich der Abstände zweier Aequipotentiallinien nahe und fern von der Kerbe das Verhältnis entsprechender Schubspannungen im gestörten und ungestörten Bereich ermittelt werden. Die Extrapolation gegen die höchstbeanspruchte Randstelle hin liefert den Maximalwert dieses Verhältnisses, die sog. Formziffer, vorausgesetzt, dass die extrapolierten Werte genügend zahlreich und genau bestimmt werden. — Wünschenswert wäre die Bekanntgabe der durch diese Versuchsmethode ermittelten Formziffern für verschiedene Kerben und Uebergänge, damit sie in Vergleich mit solchen anderer Methoden gezogen werden könnten. Ergänzend sei auf die durch Strömungsversuche ermittelten Formzifferwerte von A. Wyszomirski, Dissertation an der T. H. Dresden 1914, hingewiesen. Th. Wy.

Eidgen. Technische Hochschule. Doktorpromotionen. Die E. T. H. hat folgenden Herren die Doktorwürde verliehen: a) der *technischen Wissenschaften*: Jakob Baumann, dipl. Ing.-Agr. aus Schafisheim (Aargau) [Dissertation: Untersuchungen über die milchwirtschaftlich wichtigen Bakterien in den Faeces des Rindes]; Gottfried Dätwyler, dipl. Masch.-Ing. aus Wittwil-Staffelbach (Aargau) [Untersuchungen über das Verhalten von Tragflügelprofilen sehr nahe am Boden]; Giuseppe Fonda, dipl. Ing.-Chem. aus Cervignano (Italien) [Ueber die sensibilisierte Photolyse von Kaliumnitrat]; Alfred Gyger, dipl. Ing.-Chem. aus Haldenstein (Graubünden) [Zur Kenntnis der thermischen Reduktion von Tonerde mit Kohle]; Silvester Schaffhauser, dipl. Ing.-Chem. aus Oberbüren (St. Gallen) [Ueber die Bewertung von Karburierölen]; Andrea Sciuchetti, dipl. Ing.-Agr. aus Braggio (Graubünden) [Der derzeitige weibliche Zuchttypus des schweizerischen Braunviehes, dargestellt mittels der Körpermasse und der Lebendgewichte von ausgesprochenen Rassetieren]; Alfred Tallichet, dipl. Ing.-Chem. aus Orbe (Waadt) [Contribution à l'étude de l'acide agathenedicarbonique]; Georges Trivelli, dipl. Ing.-Chem. aus Morges (Waadt) [Chlorure sorbique et quelques alcools polyéniques simples]; Erwin Wackerlin, dipl. Ing.-Chem. aus Siblingen (Schaffhausen) [Ueber Photolyse und Wechsel-Elektrolyse von Kaliumferrioxalat]; b) der *Naturwissenschaften*: Heinrich Kutter, dipl. Apotheker aus Mett-Biel (Bern) [Weitere Untersuchungen über *Kakothrips robustus* Uzel und *Contarinia pisi* Winn., sowie deren Parasiten, insbesondere *Pirene graminea* Hal].

Die *Diplomarbeiten der Kulturingenieurschule* sind ausgestellt vom 7. bis 19. Mai in der Ganghalle am nördlichen Hof des Hauptgebäudes, Erdgeschoss (Eingang Tannenstrasse).

Asbestisolation im Elektromaschinenbau. Unter dem Namen „Apyrodraht“ bringt die AEG asbestisolierte Wicklungsdrähte in mehreren, den verschiedenen elektrischen, kalorischen, mechanischen und chemischen Anforderungen angepassten Sorten heraus, die Temperaturen von einigen 100° aushalten. Dem Märzheft der „AEG-Mitteilungen“ zufolge kann die Asbest-Isolation an runden und viereckigen Drähten, sowie auch an Vierkant-Presslitzen angebracht werden. Gegenüber dem einfachen Apyrodraht hat Lack-Apyrodraht die zwei- bis dreifache elektrische Spannungsfestigkeit. Die grössere Brüchigkeit der Asbestfaser bedingt beim Wickeln von Anker- und Schablonenspulen grössere Krümmungsradien, zumal beim Hochkantbiegen von Flachdrähten. Durch Benutzung geeigneter Biegewerkzeuge und Nachhärten der Biegestellen sind aber einwandfreie Wicklungen erzielbar. Bei Elektromotoren, die der Feuchtigkeit ausgesetzt sind, empfiehlt sich eine Lackbehandlung der Wicklungsspulen. Als wärmebeständige Zuleitungen kommen neben Litzen mit Asbestisolation blanke Drähte mit aufgereihten keramischen Perlen in Betracht.

Hangbebauung „Im Vogelsang“ Stuttgart. Im grossen ganzen im Stil der letzten Herbst hier einlässlich besprochenen Kochenhof-Siedelung sind die Projekte gehalten, die aus dem Wettbewerb für die Ueberbauung des Vogelsanggeländes hervorgegangen sind („Mod. Bauformen“, Aprilheft; „Baugilde“, Heft 8). Die 21 Preisträger haben die endgültige Planbearbeitung aufgenommen und werden die Bauten so rasch fördern, dass noch dieses Jahr die Siedelung (etwa acht Hausreihen, S-N und parallel zum steilen Hang, ferner einige Einfamilienhäuser) als „Bauausstellung Stuttgart 1934“ gezeigt werden kann.

Freiluftkunsteisbahn und Wellenbad Dählhölzli in Bern. Die Kunsteisbahn, über die wir anlässlich ihrer Eröffnung kurz berichtet hatten (25. Nov. 1933), ist nunmehr für den Sommerbetrieb als Schwimmbad hergerichtet und soll Mitte Mai als solches eröffnet werden. Als Hauptanziehungspunkt steht damit in Verbindung ein Wellenbad von 33 × 17 m, in dem die Wellen mit einer neuartigen Maschinerie der Escher Wyss A.-G. erzeugt werden. Eine eingehende Beschreibung dieser ganzen vielseitigen Sportanlage soll hier folgen.

Luftschutz, d. h. vorbereitende Massnahmen gegen Fliegerangriffe auf die Zivilbevölkerung, stehen in Deutschland zur Zeit im Vordergrund des Interesses. Daher zeigt die „Baugilde“ vom 10. Februar Beispiele aus den amtlichen Richtlinien für die Anpassung bestehender Bauten an die Forderungen des Luftschutzes: Behelfsmässige Deckenabsteifungen in Kellern usw., um bomben- und einsturzsichere Räume zu gewinnen, Abdichtungsmassnahmen gegen Gase an Fenstern und Türen, bis und mit dem Bau von Laufgräben und Unterständen.

Die **Vereinigung schweizer. Tiefbauunternehmer** hat anlässlich ihrer Jahresversammlung in Lugano unsern Kollegen Ing. F. Fritsche zu ihrem Präsidenten gewählt.

WETTBEWERBE.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Ostermundigen (Bern).

In diesem auf fünf Eingeladene beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht, dem die Architekten Stadtbaumeister F. Hiller, E. Hostettler und H. Klausner angehörten, folgenden Entscheid gefällt:

I. Preis (1000 Fr.): Päder & Jenny, Dipl. Arch., Bern.

II. Preis (600 Fr.): W. v. Gunten, Arch., Bern.

III. Preis (400 Fr.): E. Balmer, Arch., Bern.

Ferner hat jeder Bewerber eine feste Entschädigung von 600 Fr. erhalten. Der Verfasser des erstprämierten Entwurfes ist inzwischen mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe betraut worden.

Graubündner Kantonsspital Chur (Bd. 102, S. 202). Am 3. Mai hat das Preisgericht folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (4500 Fr.): Arch. Fred. G. Brun, Zürich.

2. Rang (4000 Fr.): Arch. Th. Kratzer, Chur.

3. Rang (3500 Fr.): Arch. F. Largiadèr, Erlenbach-Zürich.

4. Rang (3000 Fr.): Arch. Hans Seiler, Pontresina.

5. Rang ex aequo (je 2500 Fr.): Arch. Alfr. Theus, Chur, und Arch. Val. Koch, St. Moritz.

Zum Ankauf empfohlen sind vier Entwürfe, zu je 1250 Fr.

Ausstellung der Entwürfe in der kantonalen Turnhalle im Sand in Chur vom 6. bis 13. Mai (einschliesslich) täglich 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.